

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Zageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die 'Volksstimme' erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich A. Meißnerfeld, Magdeburg, für Inserate Familienanzeigen u. Stellengesuche 8 Pf., Restame 1 mm Höhe u. 90 mm Breite lokal 75, auswärts 90 Pf. Rabatt nicht...
Verlag W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Fernspr. Amt Norden 23861—23865, verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterem Text 33 1/2 %
Magdeburg (ab 19 Uhr) 22951. Postzeitungsliste Seite 210. — Bezugspreis: Monatlich 2.90, Abhörer 2.00 Mk., Einzelpreis 15, Aufschlag. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Aufgabe keine Gewähr. Mag-
deburg, Sonntag 20 Pf. — Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite lokal 13, auswärts 15 Pf., vorschritt unerbittlich. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 122 Magdeburg (W. Pfannkuch & Co., Magdeburg).

№. 277 Mittwoch den 27. November 1929 40. Jahrgang

Hochspannung im Sikkonflikt

Russischer Vormarsch

Meldungen aus China bezeugen, daß die Sowjet-Truppen die Gegend westlich von den Bergen von Singaling besetzt haben. Die Stabsquartiere der vormaligierenden russischen Truppen sollen in Dasai-Nor, südlich vom sibirischen Ausgangspunkt der chinesischen Ost-Eisenbahn untergebracht worden sein. Der Bericht über die Einnahme von Hailar durch Sowjet-Truppen findet bisher keine Bestätigung.

Wie eine britische Nachrichtenagentur aus Charbin berichtet, befinden sich starke russische Kavallerieabteilungen unter der Deckung von mittleren Geschützen auf dem Wege nach Hailar. Der mandchurische General Tschanghüliang habe dem General Wanfilin, dem Gouverneur der Provinz Heilunkiang, Befehl gegeben, alle Kräfte einzusetzen, um die Städte Dasainor und Mandshuli zurückzuerobern. Die Truppen Wang seien hierzu um 10 000 Mann verstärkt worden.

Im britischen Unterhaus wurde Außenminister Henderson am Montag gefragt, ob er die Aufmerksamkeit des Völkerbundes bereits auf die chinesisch-russischen Grenzvorgänge gelenkt habe. Henderson antwortete darauf, daß er noch keine Gelegenheit gehabt habe, sich über die zu ergreifenden Schritte zu entscheiden.

China fordert Waffenstillstand

Berlin, 26. November. (Signer Drahtbericht.) Der Vormarsch der sowjetrussischen Truppen in der Mandchurei hat nach Meldungen aus London zur Folge gehabt, daß die chinesische Re-

gierung den mandchurischen Oberbefehlshaber beauftragt hat, sofort Verhandlungen mit der russischen Regierung über einen Waffenstillstand und über eine Regelung der Streitfragen bezüglich der Ostbahn einzuleiten.

Dem Marschall sind alle Vollmachten gegeben worden, auf der ihm am günstigsten erscheinenden Grundlagen einen Vertrag abzuschließen.

Nach Meldungen aus Charbin herrscht dort größte Panik. Die chinesischen Truppen befinden sich in völliger Auflösung im Rückmarsch und überlassen das Gebiet, das sie räumen müssen.

Aufruf der chinesischen Regierung

London, 26. November. Die chinesische Regierung hat einen Aufruf erlassen, worin sie das chinesische Volk zur sofortigen Einstellung des Bürgerkriegs und der Verteidigung des Landes gegen Moskau auffordert.

Eingreifen Amerikas?

Washington, 26. November. In Regierungskreisen hält man den russisch-chinesischen Konflikt für sehr ernst. Staatssekretär Stimson besprach mit Präsidenten Hoover und im Anschluß daran mit dem japanischen Botschafter die Lage und die evtl. notwendig werdenden Maßnahmen.

Der Staatssekretär deutete an, daß Amerika unter den Bestimmungen des Kellogg-Paktes zum Eingriff in den Konflikt bereit sei. Bis jetzt konnten mangels genauer Nachrichten jedoch noch keine offiziellen Schritte unternommen werden.

Karachan besucht Tschitscherin



Karachan,

der neue polenvertretende Außenkommissar der Sowjetrepublik, ist in Wiesbaden eingetroffen, um den dort zur Zeit weilenden bisherigen Leiter der russischen Außenpolitik Tschitscherin zu besuchen. Dieser Besuch gilt der Aufnahme der neuen Leitung der russischen Außenpolitik, insbesondere Lwow, mit Tschitscherin.

Begründung der ablehnenden Stellungnahme

Reichsregierung über Volksentscheid

Sofort nach der Feststellung des Reichswahlausschusses, daß die notwendige Zahl von Eintragungen für Hugenburgs Volksbegehren erreicht ist, hat Reichsinnenminister Severing gemäß den gesetzlichen Bestimmungen den „begehrten“ Gesetzentwurf dem Reichstag zugeleitet, zugleich mit der vorgezeichneten Stellungnahme des Reichskabinetts. Darin heißt es:

Das Volksbegehren macht den Versuch, die Linien der deutschen Außenpolitik für die Zukunft in weitem Umfang durch ein Reichsgesetz festzulegen. Ein derartiger Eingriff in die Handlungsfreiheit der Reichsregierung ist schon an sich ein Beginn, das mit einer gedeihlichen

Führung der Staatsgeschäfte unvereinbar

ist. Noch ernstlich sind die Bedenken, die gegen den Inhalt der einzelnen Bestimmungen des begehrten Gesetzentwurfs zu erheben. Der Entwurf ist aufgebaut auf dem Gedanken, daß durch den einseitigen schriftlichen Widerruf der Bestimmungen des Vertrags von Versailles über die Schuld am Krieg eine neue Grundlage für die Erreichung der Ziele der deutschen Außenpolitik geschaffen werden könne und müsse. Er geht davon aus, daß auf dieser Grundlage die förmliche Beilegung jener Vertragsbestimmungen, die sofortige und bedingungslose Befreiung der besetzten Gebiete und eine vernünftige Regelung der Reparationsfrage zu erzielen sei. Diese Annahme ist falsch. Jede deutsche Regierung hat den einseitigen Schuldverzicht des Vertrags von Versailles in feierlichen Erklärungen zurückgewiesen und mit fortwährendem Erfolg die gegebenen Möglichkeiten benutzt, um die Welt über die

wahren Ursachen des Krieges

aufzuklären. Die Reichsregierung wird selbstverständlich auch in Zukunft alles, was in ihrer Macht steht, tun, um die Kriegsschuldfrage zur endgültigen Lösung zu bringen. Sie muß jedoch in der Wahl der Mittel und des Zeitpunktes ihrer Anwendung die Entscheidungsfreiheit behalten.

Die deutsche Außenpolitik hat in den vergangenen Jahren ihr ganzes Bemühen darauf gerichtet, den Anspruch Deutschlands auf absolute

Befreiung der besetzten Gebiete

durchzusetzen. Es hat sich ergeben, daß dies ohne gleichzeitige Neuordnung der Reparationsfrage nicht möglich war.

Die Loslösung von den auf der Haager Konferenz getroffenen Vereinbarungen würde deshalb die Klärung des Rheinlandes völlig ins Ungewisse stellen und eine schnelle Regelung der Saarfrage unmöglich machen.

In der Entwicklung der

Reparationsfrage

neht die Reichsregierung den Bericht der Sachverständigen vom 7. Juni 1929 trotz ihrer schmerzlichen Bedenken gegen die darin vorgesehene Belastung Deutschlands als einen Vorstoß gegenüber der jetzt geltenden Regelung an. Eine endgültige Stellungnahme zu dem Bericht sowie die Würdigung seiner Einzelheiten muß vorbehalten bleiben, bis die im Gang befindlichen inter-

nationalen Verhandlungen über seine Inkraftsetzung abgeschlossen sind. Schon jetzt kann aber festgestellt werden, daß der Bericht eine

Ermäßigung der deutschen Zahlungen

und die Beseitigung der fremden Aufsichtsinstanzen vorschlägt. Aus diesem Grunde hat sich die Reichsregierung in Uebereinstimmung mit der überwiegenden Mehrheit des Reichstags entschieden, auf der Grundlage des Planes in die internationalen Verhandlungen einzutreten. Sie ist auch heute noch der Ueberzeugung, daß die Rückkehr zu der Regelung des Dawes-Plans für Deutschland eine sehr viel schwerere Belastung bedeuten würde.

Die Strafbestimmung des begehrten Entwurfs muß grundsätzliche Entscheidungen der deutschen

Außenpolitik dem Urteil des Strafrichters unterstellen.

Darüber hinaus soll diese Bestimmung aber, wie ihre Begründung zeigt, dem Ziele dienen, die bisherige deutsche Außenpolitik und ihre verantwortlichen Träger zu entehren.

Die Kontrolle über die Führung der Politik durch Reichskanzler und Reichsminister liegt verfassungsmäßig beim Reichstag. Von seiner Entscheidung in Form des Präventionsvotums oder der Ministeranfrage ist die Fortsetzung der Politik abhängig.

Die Justizhausandrohung des Entwurfs

mit ihren kraftrechtlichen Nebenwirkungen bedeutet die Inkraftsetzung eines rein politischen Tatbestandes in einem kriminellen. Mit ihr wird bewirkt, daß das Ziel verfolgen, den verfassungsmäßigen Kontrollen der Reichspolitik die ausschlaggebende Bedeutung zu nehmen. Das ist mit dem Sinn und Zweck des parlamentarischen Systems nicht vereinbar.

Bei der Annahme des Gesetzentwurfs würde sich sofort erweisen, daß auf seiner Grundlage eine den deutschen Interessen dienende

Führung der Außenpolitik unmöglich

ist. Die in den vergangenen Jahren wiedererrungene Stellung Deutschlands wäre zerstört, jede Aussicht auf die Verwirklichung der in dem Entwurf aufgestellten Ziele wäre abgeschnitten. Diese Ziele können — wie bisher — auch in Zukunft nur auf dem Wege der Verständigungspolitik erreicht werden. Die Reichsregierung spricht sich deshalb mit aller Entschiedenheit gegen die Annahme des Gesetzentwurfs aus.

Nach der Ansicht der Reichsregierung ist

der Gesetzentwurf verfassungsändernd.

In einer gutachtlichen Äußerung wird festgestellt, daß der Gesetzentwurf im Widerspruch mit den Artikeln 45 und 56 der Reichsverfassung, im Widerspruch zu dem Grundgesetz der Trennung der Gewalten, auf dem Reichsverfassung beruht.

Zur Annahme des Gesetzes durch Volksentscheid ist demnach gemäß Artikel 76 Absatz 4 der Reichsverfassung die Zustimmung der Mehrheit der Stimmberechtigten erforderlich.

Der Reichsminister des Innern hat die Landesregierungen durch Rundschreiben ersucht, die Gemeindebehörden anzuweisen, unverzüglich mit der Anlegung der

Stimmkarteien und Stimmlisten für einen Volksentscheid am 22. Dezember zu beginnen. Die Vorarbeiten sollen so beschleunigt werden, daß die Stimmkarteien vom 8. bis 15. Dezember zur allgemeinen Einsicht ausgelegt werden können. In den Ländern, in denen erst kürzlich Landtags- oder Kommunalwahlen stattgefunden haben oder noch vor dem Volksentscheid stattfinden werden, wo also die Stimmkarteien und Stimmlisten lediglich auf den 22. Dezember zu berichtigen und zu ergänzen sind, wird die Auslegungsfrist nach den Vorschlägen der beteiligten Landesregierungen bemessen werden.

Die endgültigen amtlichen Zahlen

Die am Montag vom Reichswahlausschuss als greifbares gültig anerkannten Eintragungen zum Volksbegehren verteilen sich auf die einzelnen Bezirke wie folgt:

Wahlkreis	Eintragungen	Prozent
1 Tübingen	319 000	24,79 v. H.
2 Berlin	15 646	0,21 v. H.
3 Potsdam II	180 649	14,19 v. H.
4 Potsdam I	199 583	15,61 v. H.
5 Frankfurt an der Oder	201 282	15,75 v. H.
6 Barmen	385 757	30,29 v. H.
7 Breslau	164 291	12,84 v. H.
8 Magdeburg	1 000 000	78,22 v. H.
9 Leipzig	61 891	4,87 v. H.
10 Magdeburg	181 477	14,29 v. H.
11 Weimar	174 341	13,68 v. H.
12 Thüringen	241 875	19,08 v. H.
13 Saale-Elbe-Bezirk	149 837	11,68 v. H.
14 Weimar	112 045	8,79 v. H.
15 Thüringen	134 582	10,56 v. H.
16 Sachsen-Anhalt-Bezirk	145 739	11,41 v. H.
17 Weimar	5 851	0,46 v. H.
18 Weimar	51 159	4,01 v. H.
19 Weimar	80 670	6,35 v. H.
20 Weimar	18 851	1,48 v. H.
21 Weimar	9 916	0,78 v. H.
22 Weimar	29 870	2,35 v. H.
23 Weimar	35 412	2,78 v. H.
24 Weimar	6 141	0,48 v. H.
25 Weimar	19 522	1,53 v. H.
26 Weimar	215 070	16,87 v. H.
27 Weimar	13 691	1,07 v. H.
28 Weimar	122 704	9,67 v. H.
29 Weimar	82 897	6,51 v. H.
30 Weimar	108 449	8,49 v. H.
31 Weimar	110 546	8,64 v. H.
32 Weimar	33 008	2,59 v. H.
33 Weimar	27 700	2,18 v. H.
34 Weimar	35 631	2,80 v. H.
35 Weimar	122 752	9,67 v. H.
Wahlkreis 1 bis 35 zusammen	4 135 300	10,02 v. H.

Nach der Feststellung, daß die erforderlichen 10 Prozent Stimmen um ganze 0,2 Prozent überschritten und das Volksbegehren damit endgültig angenommen worden ist, fällt der Reichswahlausschuss noch folgende grundsätzliche Entscheidungen: Zur Annahme von Eintragungen ist unzulässig: Eintragungen, die außerhalb des von den Gemeindebehörden bestimmten und bekenntnisgebenden Eintragungsbereiches vollzogen wurden, sind unzulässig.

Die Hugenberg-Deutschen

Der Sozialdemokratische Pressedienst schreibt:

Der Parteiführer Hugenberg hat sich seine Aufgabe leicht gemacht. Er hat das Spiel der rechtsradikalen Bande und Vereinigungen gespielt, das im wesentlichen aus großen Worten, aus reiner Agitation, aus Paraden, Ummärschen und Demonstrationen besteht. Das Spiel des politisch unfruchtbaren Radikalismus. Der Parteitag von Kassel war die gradlinige Fortsetzung dieses sturien. Es war im großen und ganzen so etwas wie eine Stabbelmsharade, und die Reden, die dort gehalten worden sind, waren danach.

Das alles ist noch lange nicht Politik. Die Politik aber verlangt für sich selber, als es den Hugenberg-Nationalen lieb ist. Der Reichswahlaustrich hat festgestellt, daß das Hugenbergische Inflationsbegehren mit einer Mehrheit von noch nicht ein Fünftel Prozent durchgegangen ist. Schon am Donnerstag wird der Reichstag in erster Lesung über das Hugenberggesetz beraten. Was die demissionäre Reichstagsfraktion leitet, steht nun unmittelbar bevor. Es würde ihr und wahrscheinlich auch Hugenberg lieber sein, wenn dies Fünftel Prozent nicht vorhanden wäre. Es ist aber da, und nun müssen sie in den launern Apfel beißen.

Die Beratung des Hugenberggesetzes im Reichstag wird die erste Probe auf den „einmütigen Willen“ der Deutschnationalen Volkspartei und die einmütigen Beschlüsse von Kassel sein. Es wird sich sehr schnell zeigen, ob die Herren, die seither für den Dames-Plan gestimmt haben, jenseits ihrer Stimme für das Hugenberggesetz abgeben werden. Es sind immer noch ungefähr 20 in der Deutschnationalen Reichstagsfraktion! Diese Beratungen werden sehr reich erledigt sein. Dann naht der Volksentscheid, die zweite Haager Konferenz wird folgen und die endgültige Verabschiedung des Reichstags über den Young-Plan. Das alles ist nur eine Angelegenheit von Wochen — damit ist es aber auch schon aus mit der „großen politischen Linie“, die Herr Hugenberg in Kassel vorgezeichnet hat. Die Hugenberg-Linie ist Politik auf kürzeste Sicht, abgetimmmt auf ein Früh-Vogel-oder-Türk-Angebot zur Bildung eines Bürgerblocks an die bürgerliche Mitte. Hugenbergs Herr Hugenberg vom Zentrum bereits die Antwort erhalten, daß es grundsätzlicher Gegner der von Hugenberg vorgeschlagenen Politik sei. Nach der Erledigung der dringenden politischen Aufgaben im Reichstag ist die Linie dieses unmöglichen Angebots abgelaufen. Die Hugenberglinie ist ausgelaufen.

Und dann? Das ist die einfache Frage, die jeder wirkliche Politiker sich bei seinen Aktionen stellt: die Frage, über die nur Realpolitiker und die Agitatoren ohne wirkliche politische Visionen sich hinbegleiten können. Und dann? Die Opposition in der Deutschnationalen Reichstagsfraktion denkt mit Schauern an dies: Und dann?

Dann kommen die Entschlüsse über die Agrarprobleme, die Entschlüsse über die Höhe zu einer Finanzreform, die auf mehrere Jahre hinaus durchgeführt werden soll. Die Hugenberglinie sieht die politische parlamentarische Ausrichtung der Deutschnationalen Reichstagsfraktion bei den kommenden Auseinandersetzungen vor. In die Hugenberglinie für sie wirklich bindendes Vorbegehren, so ist sie an Händen und Füßen gefesselt und darf nur Passivität spielen.

Wir sind nicht so unglücklich wie Herr Hugenberg, daß wir hilflos glauben, daß es nun auch so kommen wird. Wir wissen nur zu gut, daß die eigentliche Grundlage der Deutschnationalen Volkspartei gebildet wird von den geringen Interessen der Großkapitalisten und einer sehr beträchtlichen Teile der deutschen Arbeiterklasse. Diese Interessen werden die Hugenberglinie bei den kommenden Auseinandersetzungen bestimmen, so daß der Reich-

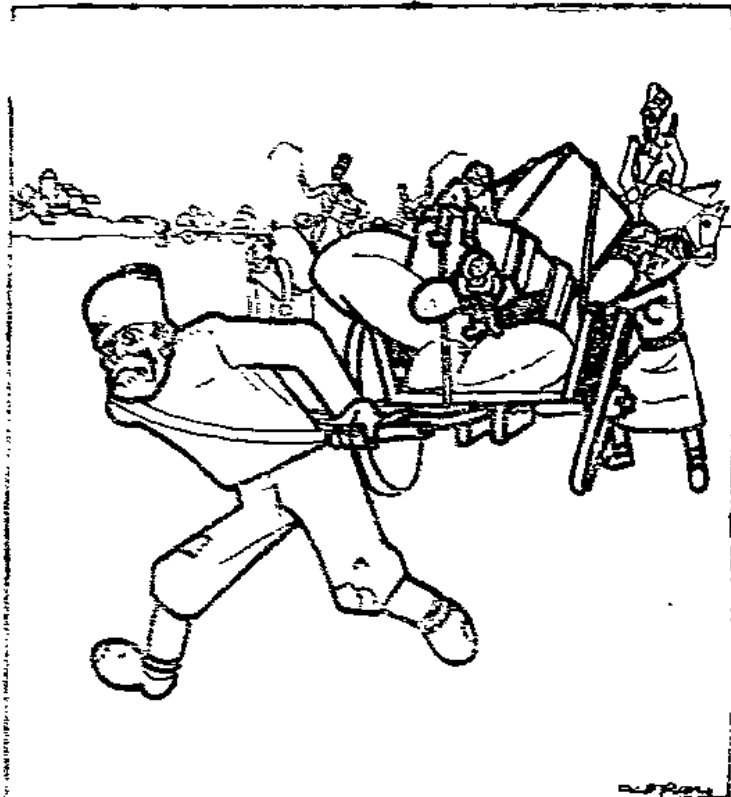
marritt Hugenberg ein praktisches Kolleg über die Richtigkeit marxistischer Auffassungen über die treibenden Kräfte des politischen und gesellschaftlichen Lebens erhalten wird. Und diese Verbiegung der Hugenberglinie wird verbunden sein mit einer fröhlichen Deformation der Deutschnationalen Partei.

Zur Stunde noch hat Herr Hugenberg die Freiheit des Markenspiels: wenn aber der Ernst der praktischen Politik herannahet, wenn es aus sein wird mit den Zeiten von der Politik, dann wird Hugenberg und seine Kasse in seiner Partei und vor allem im Kreise seiner nächsten Freunde! —

Rußland gibt die Auswanderer frei

Die Ausreise der deutsch-russischen Bauern, die vor Moskau liegen, ist allem Anschein nach nunmehr gesichert. Am Montagvormittag kehrte der deutsche Botschafter von Dersien von

Auszug aus dem Sowjet-Paradies.



„Der Adam hatte es besser als wir. Der wurde wenigstens nicht wieder mit Gewalt ins Paradies zurückgeholt!“

Berlin nach Moskau zurück und begab sich nach seiner Ankunft zu S. S. S. S., um die Bestimmung der Reichsregierung zur Verfügung für die Auswanderer bereitzustellen.

Die Bestimmung der Reichsregierung ist eine Zusage des Rates der Volkskommissare, den die Kaiserin zur Schlichtung der Frage der Abwanderung der Bauern eingeklagte Kommunisten der Sowjetregierung, die ihre Arbeit beendet hat, Bericht erstatten.

Der Entschluß der russischen Regierung ist ein Ergebnis der deutsch-russischen Bauern mit. Der Rat der Volkskommissare hat seinen Beschluß, die Erlaubnis zur Abwanderung zu erteilen, nunmehr dem deutschen Botschafter mitgeteilt.

Dies zeigt uns, wie genau die russische Regierung die deutsch-russischen Bauern als zu ihrer Arbeit nach Heberlei aus Deutschland untergebracht werden. Das gleiche Gegenstands, die russischen Bauern sind aufzunehmen, der die jetzt beschlossene geht. Aber auch hier kann es eine Abwanderung geben, so jetzt.

Auswärtiger Ausschuss

Berlin, 28. November. Der Ausschuss des Reichstags für auswärtige Angelegenheiten, der am 28. November

Dr. Curtius hielt zum erstenmal in seiner neuen Eigenschaft eine Rede vor einem parlamentarischen Ausschuss.

Wie man aus der vertraulichen Sitzung erfährt, hat Dr. Curtius sich im wesentlichen nur mit dem abzuschließenden deutsch-polnischen Vertrag befah und auf die Young-Gesetze nur so weit Bezug genommen, als sie mit den polnischen Verhandlungen in Verbindung stehen.

Es besteht die Absicht, den sogenannten Keinen Polenvertrag dem Reichstagsplenum gemeinsam mit den Young-Gesetzen unterbreiten, zumal dieser Warschauer Vertrag seinen Ausgangspunkt in den Pariser Verhandlungen für die Haager Konferenz genommen hat. Grafier Kaufher, der in Warschau mit dem polnischen Außenminister Jaksli den Vertrag abgeschlossen hat, nahm an der heutigen Sitzung des Auswärtigen Ausschusses teil.

Außenminister Curtius erklärte weiter in seiner Rede, daß er eine große allgemeine außenpolitische Aussprache über den Young-Plan, wie sie von den Deutschnationalen und Kommunisten gewünscht wird, im gegenwärtigen Stadium der Vorbereitung der Haager Schlusskonferenz nicht für angebracht halte. Die Sitzung dauert an.

Ein echter Hugenberger

Eine unerhörte Verleumdung Stresemanns hat sich, wie die „Kölnische Zeitung“ meldet, ein Arzt Dr. Curtius aus Krefeld in Werberfammlungen für das Volksbegehren verschulden kommen lassen. Diehl erklärte, daß Stresemann die Vermittlung einer Amsterdamer Bank 1 Million und 4 Millionen Reichsmark als Belohnung für das Zustandekommen des Young-Plans erhalten hätten.

Diese Behauptung hat nach der „Kölnischen Zeitung“ zahlreiche Teilnehmer der Versammlungen verurteilt, sich nicht für das Volksbegehren einzusetzen. Dr. Diehl habe seinen Gewährsmann einen Rechtsanwalt van de Zoo in Krefeld angegeben, der ihn ausdrücklich ermächtigt habe, von seinen Verteilungen Gebrauch zu machen. 2 Tage später habe van de Zoo seine Behauptung jedoch nach einer Erklärung des Verleumdungs Diehl zurückgezogen.

Die kommunistische Niederlage

Am Erfolge bei den letzten Gemeindevahlen betätigten, glaubt die Kommunistenpresse in allen Bezirken die wenigen für sie günstigen Resultate heraus und schindet aus solchen Zusammenstellungen bei den Werdämmern einen Eindruck. Nunmehr stellt das „Berliner Tageblatt“ fest, daß die Kommunisten gerade in den Hauptindustriengebieten, in ihren Hochburgen, 14 bis 25 Prozent ihrer Stimmen seit der Reichstagswahl 1928 eingebüßt haben. Die Zusammenstellung ist interessant:

In Leipzig sind die kommunistischen Stimmen bei der Reichstagswahl 1928 von 70.055 auf 53.666 gesunken, obgleich die Wahlbeteiligung hier größer war.

In Dresden ist bei gleicher Wahlbeteiligung die Zahl der Kommunisten von 42.007 auf 32.175 zurückgegangen. In diesen Fällen macht der Rückgang annähernd 25 Prozent aus. In vielen Industriestädten ist der Verlust der Kommunisten größer. Chemnitz fanden die kommunistischen Stimmen von 36.975 im Jahre 1928 auf 28.159, in Bismarck von 4966 auf 3776.

Ganz besonders bemerkbar ist der Stimmenverlust in dem ehemaligen Hochburg Halle-Magdeburg. Bei abnehmendem Auftrieb der Sozialdemokratien in dieser Gegend haben die Kommunisten gegenüber der Reichstagswahl in Halle rund 14 Prozent Stimmen verloren und auch in den wichtigsten anderen Teilen der Hallischen Gegend.

In der gesamten Provinz Sachsen betragen die kommunistischen Stimmen jetzt rund 219.400 gegen 256.400 im vorjährigen Reichstagswahl.

In einer so wichtigen Provinz und Hauptstadt an Elbe haben sich seit dem Vorjahr die Kommunisten um 21,12 auf 18,29 vermindert, also ebenfalls um rund 14 Prozent.

Während also aber der allgemeine Rückgang in den westfälischen Industrieregionen. Eine der kommunistischen Hochburgen, der Bezirk Düsseldorf, erab jetzt nur noch 257.000 kommunistische Stimmen gegen 290.400 im Vorjahr. Das bedeutet einen Rückgang um mehr als 20 Prozent, während die Wahlbeteiligung um 11 Prozent geringer ist als bei den Reichstagswahlen.

Bei den Wahlen zum westfälischen Provinzialparlament

Die andere Seite

Schwarzführung im Magdeburger Stadtparlament.

In einer Sitzung des Magdeburger Stadtparlaments wurde am 28. November ein Antrag der Sozialdemokratischen Fraktion auf die Wahl eines Ausschusses zur Untersuchung der Verhältnisse in der Stadtverwaltung angenommen. Die Ausschüsse sind von den Sozialdemokraten, den Kommunisten, den Nationalsozialisten und den Deutschen Nationalen gebildet. Die Ausschüsse werden die Stadtverwaltung untersuchen und einen Bericht über die Ergebnisse ihrer Arbeit abgeben. Die Ausschüsse sind für den 1. Dezember 1929 zusammenzutreten. Die Ausschüsse werden die Stadtverwaltung untersuchen und einen Bericht über die Ergebnisse ihrer Arbeit abgeben. Die Ausschüsse sind für den 1. Dezember 1929 zusammenzutreten.

Die Ausschüsse werden die Stadtverwaltung untersuchen und einen Bericht über die Ergebnisse ihrer Arbeit abgeben. Die Ausschüsse sind für den 1. Dezember 1929 zusammenzutreten. Die Ausschüsse werden die Stadtverwaltung untersuchen und einen Bericht über die Ergebnisse ihrer Arbeit abgeben. Die Ausschüsse sind für den 1. Dezember 1929 zusammenzutreten.

Die Ausschüsse werden die Stadtverwaltung untersuchen und einen Bericht über die Ergebnisse ihrer Arbeit abgeben. Die Ausschüsse sind für den 1. Dezember 1929 zusammenzutreten. Die Ausschüsse werden die Stadtverwaltung untersuchen und einen Bericht über die Ergebnisse ihrer Arbeit abgeben. Die Ausschüsse sind für den 1. Dezember 1929 zusammenzutreten.

Die Ausschüsse werden die Stadtverwaltung untersuchen und einen Bericht über die Ergebnisse ihrer Arbeit abgeben. Die Ausschüsse sind für den 1. Dezember 1929 zusammenzutreten. Die Ausschüsse werden die Stadtverwaltung untersuchen und einen Bericht über die Ergebnisse ihrer Arbeit abgeben. Die Ausschüsse sind für den 1. Dezember 1929 zusammenzutreten.

zu frühen Posten abgeben, in Richtung Leipzig und nach dort. Er vertritt die Interessen des Hauptmanns, der die Soldaten und die Angehörigen der Gemütskranken, die nach und nach in die Welt der Geisteskranken hineingeführt werden. Sehr eindringlich und überzeugend wird er die Bedeutung der Arbeit der Gemütskranken als Arbeiter und Arbeiterinnen betont. Er fordert, daß die Gemütskranken als Arbeiter und Arbeiterinnen betrachtet werden und nicht als Bettler. Er fordert, daß die Gemütskranken als Arbeiter und Arbeiterinnen betrachtet werden und nicht als Bettler. Er fordert, daß die Gemütskranken als Arbeiter und Arbeiterinnen betrachtet werden und nicht als Bettler.

Der Ausschuss wird die Stadtverwaltung untersuchen und einen Bericht über die Ergebnisse ihrer Arbeit abgeben. Der Ausschuss wird die Stadtverwaltung untersuchen und einen Bericht über die Ergebnisse ihrer Arbeit abgeben. Der Ausschuss wird die Stadtverwaltung untersuchen und einen Bericht über die Ergebnisse ihrer Arbeit abgeben. Der Ausschuss wird die Stadtverwaltung untersuchen und einen Bericht über die Ergebnisse ihrer Arbeit abgeben.

Ausflug ins vorige Jahrhundert

Knapp 25 Minuten fährt man mit dem Omnibus vom Zentrum Berlins bis nach Steglitz. Ein paar Schritte abseits von der Hauptstraße, und man befindet sich mitten in der Kumpellammer des Berliner Kulturlebens; Weltanschauungen und Ideologien, die selbst das Bürgertum schon längst zum Lumpenmann geschafft hat, sind hier noch große Mode. In Steglitz degenerierte der reaktionäre Spießer zu einer abstoßend grotesken Form, es riecht hier geradezu nach Müffigkeit und Niedrigkeit. Bonist oder Mejerist mögen einen ähnlich vorgefärbten Eindruck machen wie Steglitz. Das Straßenbild wird beherrscht vom Spießer. Abgetafelte Herren setzen über die Bürgersteige und geben sich Mühe, wie Kriminalbeamte oder wenigstens wie Wilhelm der Zweite auszuweisen; zornig zittern auf ihren Hüften die Rasierpinsel. Sehr viele Schüler mit bunten Mützen flanieren auf und ab, grüßen einander mit militärischem Rude der Kopfbedeckung, mustern überlegen die vorübergehenden Mädchen und jagen zu 14-jährigen Arabern „Gnädiges Fräulein!“ Wie die Alten ihre Ordensbändchen, tragen sie Ordenkreuze, Stahlhelme oder Leichenhädel stolz auf ihrem teutschen Helmbüschel; manche gehören auch dem „Vaterländischen Verein“ oder der christlichen Kameradschaft „Lautergilde“ an. (Ja, so was gibt es!) Die Damen sind in Pelze gehüllt und sehen meist aus wie giftige Walfürten. Die Klatschen sehr laut und hochdeutsch, und die vornehmern pflegen einen Köter zu besitzen, so gibt es schrecklich viel Hunde. Manchmal läuft so ein Hund weg und versucht, mit einer andern Pöle ungebührliche Dinge zu tun. Ach ist das peinlich! Und die Herrin muß ihren Hund wieder rantriegen, und dabei vergißt sie ihren hochdeutschen Sprechschatz und schimpft Berlinerisch und damit trägt der Köter Krügel. Hundart ist der Welt Lohn!

Noch weit häufiger als die Hunde sind die Ordenkreuze, Kruzengroße an den Häuserwänden und Klaffen, ganz kleine an den Laternenpfählen. Und in den bekannten Säulchen für Herren hoch überall: „Juden raus! Heil Hitler!“ Manchmal marschieren die Kriegsbereiten durch Steglitz, die Herren, die in Reich und Krieg gehen, leiden an Zylinder, und die Damen, die nebenherlaufen, an Spitzierie.

Manchmal rumpelt und schaukelt auch ein schmalbürgeriges Straßenbahnle bösarig tollend durch die Gegend. Die Kneipen heißen hier gern „Alausen“, sind möglichst „altdeutscher“ gehalten, auf den Tischen stehen schwarzweiße Fahnen und an den Wänden hängt, meist umgeben von Reden münchener Grades, Generalfeldmarschall v. Hindenburg. In einem Café hängt er sogar gleich zweimal. Betritt man so eine echt lerndeutsche Alause das erste Mal, weiß man nicht, darf man Raucher, oder muß man Nicht-Raucher sein. Um die Tische sitzen Greise von 18 bis 80 Jahren, schimpfen über die Vorgefahren, dann über den Bolschewismus, in vorgerückter Stunde erzählen sie distrierte Eindeutigkeiten, und der Döbentast fackert in die Bürgerbärte, soweit solche vorhanden. Vom Ersten freilich sitzt fast niemand um die Tische, und die Kaufleute müssen ihre Waren auf Pump liefern. Da drüben ein Laden mit Büchern und Kunst. Gläserne banale Schalen und zwei Armleuchter im Schaufenster stellen die Kunst dar, das übrige ist Literatur. Und was für welche! Im Vordergrund liegt „Die Heilige und ihr Narr“ neben „Graf Luckner“ und den „5 Zitzfräulein“ — dann kommen die Autoren mit den flachblonden Vornamen, die Hans-Jochen und Jörn-Jakob und Karl-Heinz, die für Polemikel, Projante und Steglitz teutsches Schrifttum fabrizieren — entsehtlich!

Die neuesten Wirtinnenwerke und sonstigen derartigen Wege kann man abermals, beim Rodeln, im Steglitzer Stadtpark von den Sekundanern und Primanern der höhern Schulen hören. 15 Jahre

später werden aber diese selben Vurschen Staatsanwälte und Richter sein. Dann werden sie unsere Bücher wegen Unzüchtigkeit beschlagnahmen und uns ins Rittchen sperren . . .

Es ist wirklich ein mieses Milieu, dieses Steglitz, das muß man schon sagen, und es wird einem noch mieser zu Mute, wenn man bedenkt, daß Berlin viele Vororte hat und daß es ganze Provinzstädte ähnlichen Charakters gibt. Die paar Klassenbewußten Proletarier, die hier wohnen, die mögen keinen leichten Stand haben.

Bruno Vogel.

Professor Grotjahn 60 Jahre alt



Alfred Grotjahn.

Professor für soziale Hygiene an der Universität Berlin, feierte am 25. November seinen 60. Geburtstag. Seine Schriften über Volksernährung, das Krankenhauswesen und den Alkoholismus, vor allem aber die Werke „Geburtenrückgang und Geburtenregulierung“ (1918) und „Hygiene der menschlichen Fortpflanzung“ (1926) sind in weiten Kreisen bekannt. Professor Dr. Grotjahn ist Mitglied des Reichsgesundheitsamts und des preussischen Landesgesundheitsamts.

Ein sozusagen ernstes Gespräch

(Zätschlich.)

Sie machen awr bedenkliche Gesichtser. Jhu' is wohl ne Kaffe lewre Nach gelooft, wose zum Bahnhof ging'n?

—Ne. Awr mier kamm ion Begräbnis

Ach so. Awr da hamme wohl nitich geerdt. Ja, mit den Jersch, da kammer midunder laus'n neinfliegen. Ich woch, wo unier Untel schdarb, das war torn Arieche, da ises uns genau so gegangn. Also 's is nich, daß nr diewer reden will, awr an-

schänd'ch gehandelt war das nich. Wo mier die Nachricht kriegten, was die Trauerbotschaft war, da hamme mier uns nu alle gefreit, um hamme eine gude Laune gehabbt, um wo mier alle zusammanfam bei der Beerdjung, da hamme mier nr so geschbracht iewrs ganze Gesicht. Bloomje, mier hamme tee Ward geheert, was der Waster gesagt hat, mier hamme bloß egal gedacht: fime summer (sind wir), dreiß'gdaufend hatz gehabbt, um das Haus extra, um da hamme mier nun gerechnet um hamme uns alles Meegliches forgenomun, — heechstens, daß mier mal nach unfern Untel seiner Werdshaftern gegudt hamme, weil die so scheinheilich gringhen dacht. . . nu ja, se haddez ja ooch guhd gehabbt bei'n, awr so ä Echter brauchte se drwegen nich offziesehrn. Also torz um guhd, um nachher, sinn mier in das Dauerhaus, um hamme doch mid einer Begeisterung ion unfern guhden Untel gerebt, um hamme garnicht erwarten kunn, bis das Testament offgemacht wurde. Mier hamme doch richtig geziddert ion Freude. — ja, um heerte nr, was nachher soweit war, da schdelst sichs raus, daß mier alle midinander keen Feng trichten. Sadde der doch weiß Gode offn Sterwebedde noch das Hungunzel geheirat, die Werdshafterin! Um tee Mensch mußte was drion. Na, das kenne sich fülleicht vorjhdelln, wies uns zunude war. Wemmer das forber gewußt hädde, da wären mier doch iewrhaubd nich zu der Beerdjung gefahrt. Nimmal 's Fahrgeld hamme wiedergesricht. Schatje, 's geht nich bloß ihn' allene so. Treestenje sich mit mir!

— Das hat doch garnicht mit uns ze duhn. Bei uns war das doch ganz andersch.

Ja, da kenne ich ooch emu Noll. Nuelleicht warsch so bei ihn'. Das hat mir ä Bekander erzählt. Da sinne ooch zu einer Beerdjung gefahren, um was die Dohde war, das war enne Lande von denn, ä älteres Arielein, die hat off eemal zwee Kinder gehabbt, um die hatte in ihm letzten Willn ihren Ern (Erben) ans Herz gelegt. Na, was blieb den weder iewrig, erbuchen (er-pochen = totschlagen) kummenie drach die Wärgeln nich, das hecht, 's warn schon ziemlich große Wärgeln. . . um da hamme sich ähm diewer erbarmt. Die hamme uadertlich ooch ungefahr solche Gesichtser gemacht, wose beemfuchen, um so waru off eemal ä paar mehr geworden.

— Awr heerte doa endlich off! Das fällt een doch off de Nerzen. In unfer Zädmunng. Mier brauchen Dufe.

Da, jekt brüchich id: se hamme'n Madder. Das konnenje doch glei sagen Awr wisseje, da kenne ich ihn' ericht Sachen erzähln. Nr halds manchmal nich se meeglich, wemmer bedecht, bei solchen Anläßen! Da is zum Beispiel bei uns mal eens geschdorn, um da sinne nu ooch alle zum Begräbnis gekomun, um 's halwe Dorf noch drzu. Awr da hamme die doch gedacht: 's beste werds emende kunn, mier schlächten ä Schwern, daß mische alle jadd kriechen. Na, um das wisseje ja selber, zu denn fertigen Schweinefleisch, da gebeert ä richtiger Harter, Zädeinbäger oder jomas. Awr da hamme die sich ooch nicht lassen lassen drmit. Also was nr se Wilder gelefen hat, nr jellbes und gleom, an andern Moräen noch. Die kenne doa werkraubt nich mehr gewußt, warum se eegentlich zusamungekomun warn. Nu, Sie wisse je Lejchde — so ähnlich kenneje ja bei ihn' ooch gewese zu sinne. Awr de Hauptjache is, daß's jeben war, nowr?

— Sie sinne ä ganz unerschanter Vadrohn! Wemje jekt: nich joford schdille sinne, da ziehn mier de Roddromje. Das is doch nich mehr ausgehalten mit ihn', wie Sie een hier in unferm Zämerz mit Jhrn Gemeenheeden belöngun. Antädd dade hieft Nimmal: nemm . . .

Nu heerteje bloß off! Wemne Jhu' nich kapt, bald 'ch abun meine Gutsche. Awr das ene muß 'ch drwegen noch sagen: das schein ja ä komische bissel Begräbnis aewese zu sinne. W. Appelt.

MITTWOCH KINDERTAG

BEI **C&A** BRENNINKMEYER

Vater wird seine Freude haben!!

Nicht nur an der famosen Kleidung mit der seine „Bande“ nach Haus kommt, sondern sicherlich auch über die Tüchtigkeit von „Mutter“, die für so

wenig Geld

so viel und so Schönes gekauft hat.

Auch Sie würden es sicherlich erstaunlich finden, wie wenig dazu gehört, an unseren Kindertagen die entzückendste Kleidung für Ihre Kinder zu kaufen, und Sie sollten sich wirklich einmal davon überzeugen.

Der Mittwoch ist da — nutzen Sie ihn aus

GEHEN

SIE ZU

Magdeburg
Breiter Weg 109

C&A
BRENNINKMEYER

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

kleine Chronik

Eine Spur des Düsseldorf Mörders?

r Düsseldorf, 26. November. Die Kriminalpolizei scheint nunmehr endlich eine Spur des Massenmörders entdeckt zu haben.

In dem Ausflugstotal Strüdermühle, in dem die am 11. August ermordete Maria Sabn zuletzt in Begleitung eines Mannes gesehen wurde, sind von Amateurphotographen Aufnahmen gemacht worden, und zwar auch eine von der Sabn und ihrem Begleiter. Die Kriminalpolizei fahndet jetzt nach diesem Bild, da ganz augenscheinlich der photographierte Begleiter der Sabn als Mörder in Frage kommt.

Ein Oberregierungsrat vermisst

Der 43-jährige Oberregierungsrat Samuel Dimmelhagen, dem im schillinghagen Justizministerium die Referate für Verordnungen und für Fideikommissangelegenheiten unterstanden, ist seit mehreren Tagen spurlos verschwunden. Als er nach dem Bürostück nicht wieder im Dienst erschien, nahm man zunächst an, daß er, da er überaus heiter war, einen lässigen Urlaub, den er noch zugute hatte, nachholen wollte.

Am Montag wurde sich jedoch heraus, daß er den bei seinem Wohnort verbliebenen Besitz nicht aufgeführt hat. Heber seinen Verbleib konnte bisher noch nichts ermittelt werden.

Der Bucher Zuchthäuslerausbruch

Am 19. Dezember 1904 Anstaltsbeamte mit 15 Polizeihunden unterzogen sich, um die aus der Fester Zuchthaus entlassenen Zuchthäusler Marder und Vielegänger ausfindig zu machen, in es nach nicht geblüht, eine Spur von den Verbrechern zu finden. Dagegen hat man den Marder, der den Ausbruch veranlaßte, den Insassen ermittelt.

Es ist ein 37-jähriger Wolf namens Wolf, der kürzlich aus dem Bremer Zuchthaus, wo er mehrere Jahre einsperrt hat, entlassen wurde. Seit seiner Entlassung hat er 49 neue Eingetragene gemacht. Dieser unermüdete Diebstahl und Brand verbreiter, die er in Bremen in die Hände genommen hat. Der Verbrecher dieser Zuchthaus wurde festgenommen.

Ein Dorf durch Feuer zerstört

Am Montag wurde in dem aus 18 Häusern bestehenden Dorf Schmalen bei Landau im Kreis von Rastatt ein Feuer ausgebrochen, das sich über das ganze Dorf verbreitete.

12 Wohnhäuser samt allen Nebengebäuden wurden zerstört. 10 Personen mit 32 Verletzten wurden abtransportiert. Der größte Teil des Viehs kam in den Mauerwerk. Ein Kind wurde schwer verletzt. Man vermutet Brandstiftung als Ursache des Feuers.

Attentat in der Peterskirche

Auf dem Altar der Peterskirche, der kürzlich in Rom und Köln eingeweiht wurde, am Montag früh vor der Schließung der Peterskirche in Rom ein Bombenattentat verübt. Eine 37-jährige Schwärzerin, die sich als Mitglied in Rom als Arbeiterin verkleidet hat, gab auf den Altar drei Bomben ab, die jedoch nicht explodierten. Der Schwärzerin wurde sofort die Hand gefesselt. Der Schwärzerin wurde sofort die Hand gefesselt.

Die Schwärzerin ist die Ehefrau des letzten Oberen Arbeiterführers der Peterskirche. Angeklagt wurde das Attentat verübt, weil der Schwärzerin die Bomben verpackt hatte, die auf den Altar abgeworfen wurden. Die Schwärzerin wurde sofort die Hand gefesselt.

Flitterwochen im Jallichem

In Weimar, 26. November. In einem Flugzeug, das in 1000 Meter Höhe über dem Harzgebirge kreuzte, haben sich die Hochzeitspaar Jallichem und die Hochzeitspaar Jallichem verheiratet. Die Hochzeitspaar Jallichem und die Hochzeitspaar Jallichem.

Ein neuer Fall Sanzetti?

Am 18. Januar 1905 ist ein neuer Fall Sanzetti in der Stadt Weimar beobachtet worden. Ein Mann, der sich als Sanzetti ausgab, wurde in der Stadt Weimar beobachtet.

Der Start der Weltraumrakete

Auf Anfang Dezember festgesetzt

Der Konstrukteur der Weltraumrakete, Prof. Oberth, hat sich entschlossen, den Start nicht von Leba, sondern von dem Ort Jeckbad Dorst aus erfolgen zu lassen, da hier die Bedingungen günstiger sind, während man die Sicherheitsmaßnahmen in gleicher Weise treffen kann. Es ist vorgesehen, mit der Abperrung des Geländes 200 Polizeisoldaten und Beamte der Polizeischule Trestow zu beauftragen. Der Bevollmächtigte des Professors, Zander (Berlin), ist bereits in Dorst eingetroffen, um die nötigen Vorkehrungen für die Erbauung des Zuschauerunterstandes und die Platzierung des Abschussgerätes zu treffen. Als Termin ist das erste Drittel des Dezember in Aussicht genommen worden.

Im Verlauf einer Unterredung erklärte Zander, daß man nach verschiedenen neuen Experimenten jetzt eine Mischung von

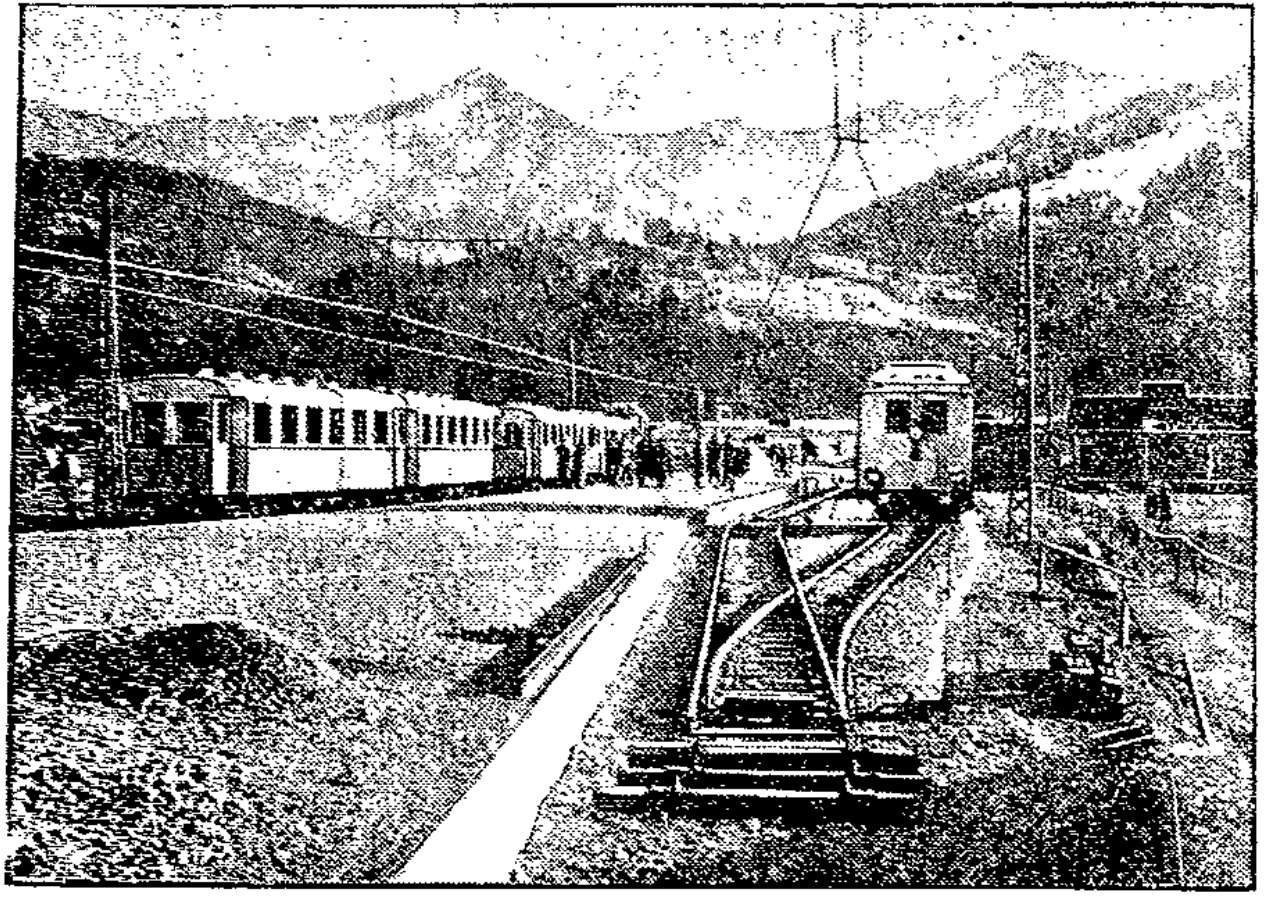
flüssiger Luft und Schwefelgas als Treibstoff verwendet und ein neues Leichtmetall den Flug der Rakete noch erheblich erleichtern werde. Man könne jetzt mit einer verhältnismäßig großen Zielsicherheit der Rakete rechnen. Es sei vorzuziehen, daß der Raketenkörper bei einer Flughöhe von etwa 50 Kilometer in einem Radius von etwa 3 Kilometer landen werde. Vor den Zuschauern solle zunächst eine kleinere Versuchsrakete abgeschossen werden. Die erste große Rakete, zu deren Herstellung man etwa 2 Wochen bedürfe, werde erst etwas später starten. Gelingt der Start, so werde man das Experiment auch von Neuhauf aus erproben.

Prof. Oberth erwartet nach den Angaben Zanders, daß eine Rakete mit einer Nutzlast von 30 Kilogramm eine Stunde nach ihrem Abschuss in Deutschland in Amerika von Schnellbooten an der amerikanischen Küste aufgenommen werden könne.

Die deutsche Zugspitzenbahn vor der Eröffnung

Die neue bahnräder Zugspitzenbahn vor der ersten Probefahrt. Im Vordergrund das Wettersteingebirge.

Die neu erbaute bahnräder Zugspitzenbahn zwischen Garmisch und Ebnsee, die eine schnelle und sichere Verbindung mit den Zügen am Fuß des Zugspitzenmassives herstellt, wird in den nächsten Tagen in Betrieb genommen werden.



bei einer Parade in San Francisco durch den Kommandant zehn Zuchthäuser geleitet zu haben.

Der Kommandant hat für ein Gefolge aus dem Kommando gestellt, ein gewisses Kommando hat aber den Kommando geleitet. Der Kommandant hat für ein Gefolge aus dem Kommando gestellt, ein gewisses Kommando hat aber den Kommando geleitet.



Genl. C. Steffen, der Kommando geleitet hat.



Genl. Mooren, der Kommando geleitet hat.

Genl. Mooren hat eine wichtige Aufgabe übernommen. Der Kommando geleitet hat, ein gewisses Kommando hat aber den Kommando geleitet.

Mooren, der darauf einem eingehenden Verhör unterzogen wurde, bestätigte diese Angaben und nannte den Namen eines Deutschen, der den verstorbenen Smith angeheiratet und auch den deutschen Militärattache überredet habe, Sabotageakte zu veranlassen.

Sein damaliger Untersuchungsrichter ist in mancher Hinsicht von dem damaligen Führer des Kaiserlichen Unternehmens David Calhoun abhängig gewesen und hätte n. a. ein Korruptionsverfahren gegen den Mooren niedergelegt. Da er, Mooren, und sein Freund Billings, den schärfsten Widersachern Calhouns gehört hätten, habe der Untersuchungsrichter dem Unternehmer einen Dienst erweisen wollen, indem er die Untersuchung in einer so handlungsreichen Weise geführt habe, daß sie mit der widerrechtlichen Verurteilung selbst und Billings geendet habe. Obwohl es ihm und Billings gelungen sei, ein einwandfreies Alibi zu führen, sei doch bei der Urteilsprechung den Aussagen einer Prostituierten ein großes Gewicht beigemessen worden, die Mooren während der Untersuchung nachträglich angegeben habe, von dem Untersuchungsrichter durch Drohung mit dem Gefängnis zu ihrer belohnenden Aussage erpreßt worden zu sein.

Sie erhalten 2 Flaschen Likör

nach folgendem Rezept: 1/2 Liter 96% Spirit, 1/2 Pfund Zucker, 1/4 Liter Wasser und 1 Flasche Reichel-Essenz. Rechnen Sie die Crispatis selbst nach, 135 Sorten sind herstellbar. In Drogerien und Apoth. erhältlich, daselbst auch Dr. Reichels Rezeptbüchlein umsonst oder durch Otto Reichel, Berlin-Neufeld.

Therese Stienne

Roman von John Galsworthy

Copyright by Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig.

11. Fortsetzung.

„Was ist das?“ fragte Therese, als sie die Hand auf den Tisch legte. „Sich selbst auf?“ fragte sie weiter. „Therese ist ein Wort, das man nicht hören kann.“ „Was ist das?“ fragte sie weiter. „Therese ist ein Wort, das man nicht hören kann.“ „Was ist das?“ fragte sie weiter. „Therese ist ein Wort, das man nicht hören kann.“

„Ich bin ein Mensch, nicht ein Tier.“ „Ich bin ein Mensch, nicht ein Tier.“ „Ich bin ein Mensch, nicht ein Tier.“ „Ich bin ein Mensch, nicht ein Tier.“ „Ich bin ein Mensch, nicht ein Tier.“ „Ich bin ein Mensch, nicht ein Tier.“

„Sich selbst?“ fragte er. „Sich selbst?“ fragte er weiter. „Sich selbst?“ fragte er weiter. „Sich selbst?“ fragte er weiter. „Sich selbst?“ fragte er weiter. „Sich selbst?“ fragte er weiter. „Sich selbst?“ fragte er weiter.

(Fortsetzung folgt)

Wie wird das Wetter am Mittwoch?



Wolfig mit Niederschlägen.

Die von Frankreich nordostwärts vorziehenden Warmluftmassen haben unser Gebiet erreicht. Sie dringen in zwei verschiedenen Stufen ein, von denen die wärmere heute früh den Westrand unterer Gegend berührt. Die Temperaturen liegen daher nördlich des Harzes besonders hoch. Sie haben sich in Hannover bis auf 11 Grad erhöht, während im übrigen Gebiet meistens 7 bis 8 Grad Wärme herrschen. Der Westen hat 2 Grad

über Null. Jeder Warmluftstapel zieht ein Regengebiet voraus. Das erste hat während der Nacht unser Gebiet überquert, das zweite zieht heute vormittag über Mitteldeutschland hinweg. Weilsich der West, wo etwas kühlere Luftmassen eindringen, ist die Bewölkung bereits wieder durchbrochen. Sie stellen auch für unser Gebiet eine Auflockerung der Bewölkung in Aussicht, doch können sich in ihrem Bereich noch immer kleinere Schauergebiete einstellen. Das Wetter wird daher am Mittwoch wolfig sein. Neigung zu vereinzelt leichten Schauern haben und in den hohen Gatzlagen einen geringen Temperaturrückgang bringen. Für übermorgen ist das Eindringen noch etwas kühlerer Luftmassen nicht ausgeschlossen.

Aussichten für Mittwoch: Winde zwischen West und Süd, wolfiges Wetter mit Neigung zu vereinzelt leichten Schauern. In hohen Gatzlagen etwas kühler, sonst wenig Temperaturänderung.

Wasserstände

Stelle	Stunde	Wasserstand	Veränderung
Hamburg	25.11	+0.10	
Brandenburg		+0.85	
Leipzig		+0.20	
Dresden		+0.57	
Regensburg		+1.9	
Wien		+0.78	
Prag		+0.13	
Wien		+0.50	
Regensburg		+0.15	
Dresden		+0.73	
Leipzig		+0.49	
Wien		+0.06	
Prag		+0.06	
Wien		+0.06	
Prag		+0.06	

Warenmärkte

Berliner Produktionsnotierungen vom 25. November

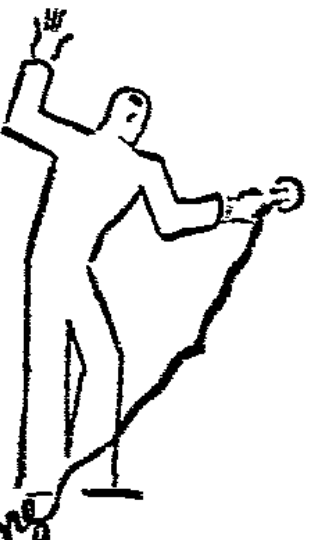
Weizen, märk. 24.-24.6.	Fliegen, märk. 179-181.	Sommergerste 187-208
Getreide- und Futtermittel	187-179	Safer Mehl 180-167.
Malta-Weizen 187-179	Maismehl 191-191	Maismehl 191-191
Maismehl 191-191	Maismehl 191-191	Maismehl 191-191

Großhandelspreise vom 26. November im Hallenbau

Gurken, gr. Salat	100 Stk. 35.00-65.00	Sellerieknoll o. Br.	50 kg 5.00-12.00
Gurken, gelbe	50 kg 3.00-5.00	Spinat, inländischer	50 kg 10.00-15.00
Karotten	50 kg 4.00-8.00	Tomaten, ausländ.	50 kg 0.00-60.00
Rohrbrüben, gelb u. rot	100 Stk. 2.00-3.00	Wirsing, trocken	50 kg 4.00-5.00
Blumenkohl	100 Stk. 25.00-75.00	Kaputt (Tafel)	50 kg 15.00-20.00
Braunkohl in Staud	50 kg 6.00-8.00	Kaputt (Wirsing)	50 kg 5.00-12.00
Braunkohl, gehackt	50 kg 15.00-18.00	Wirsing (Tafel)	50 kg 20.00-30.00
Rosenkohl	50 kg 30.00-35.00	Wirsing (Wirsing)	50 kg 7.00-15.00
Wirsing	50 kg 7.00-9.00	Fe gen. in Säcke	50 kg 28.00-30.00
Wirsing	50 kg 1.50-2.00	Stille, Tafel	50 kg 63.00-70.00
Wirsing	50 kg 5.00-7.00	Stille, Tafel	50 kg 70.00-80.00
Rohrbrüben, gelb od. rot	50 kg 3.00-5.00	Stille, Tafel	50 kg 55.00-60.00
Kartoffeln, gelbe Ynd.	50 kg 3.50-4.00	Stille, Tafel	50 kg 100.00-120.00
Kartoffeln, weiße	50 kg 2.50-3.00	Stille, Tafel	50 kg 100.00-120.00
Meerrettich	100 Stk. 10.00-40.00	Stille, Tafel	50 kg 100.00-120.00
Rüben, Felsomer	50 kg 30.00-40.00	Stille, Tafel	50 kg 100.00-120.00
Rapfswurzeln	100 Stk. 10.00-15.00	Stille, Tafel	50 kg 100.00-120.00
Schwarzpflanzeln	50 kg 30.00-35.00	Stille, Tafel	50 kg 100.00-120.00
Mollerei-Butter in 1/2 Pfund-Stücken	50 kg 215.00	Stille, Tafel	50 kg 100.00-120.00
Eier	100 Stk. 14-16 Pf.	Stille, Tafel	50 kg 100.00-120.00
Garzer Käse	100 Stk. 7 Pf.	Stille, Tafel	50 kg 100.00-120.00

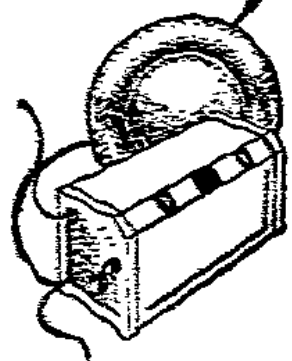
Weiße und gesunde Zähne. Da ich schon seit Jahren meine Zähne mit Ihrem hochgeschätzten „Chlorodont“ und Ihrer Chlorodont-Zahnpflege pflege, so will ich Ihnen meine Anerkennung für Ihre Präparate entgegenbringen, denn meine Zähne sind so weiß und gesund, daß mich meine Freunde und Bekannten darum beneiden. (Geg.: Karl Stein, Ebersberg (Saar).)

PALADIN 20
der neue
Netzanschluß-
Empfänger



Heinrichshofen

Vorführung auf Wunsch
im eigenen Heim



Im Trauerfall
rufen Sie bitte
7838
an, und reichenden Ihnen
bereitwilligst eine Ausricht-
Frauerhilfe
Haus der Witwe
Magdeburg, Breiter Weg 193/94

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.

Nachruf
Am 8. d. M. starb unser Mitglied
August Schan
Former-Invalide an Schlaganfall,
79 Jahre alt; am 19. d. M.
Julius Bogler
Maschinen-Arbeiter, an Krebs, 69 Jahre
alt; am 23. d. M.
Hermann Jordan
Arbeiter-Invalide, an Magenkrebs,
71 Jahre alt.
Ehre ihrem Andenken!
Die Beerdigung der Kollegen Schan
und Bogler hat bereits stattgefunden;
die Beerdigung des Kol. Jordan
findet Mittwoch, den 27. d. M., nachm.
12 Uhr, in der Halle des Vereins-
heims statt.
Die Verwaltung.

**NEUE POPULÄRE
ELECTROLA
MODELLE**
Benutzen Sie
DAS
ELECTROLA
RATEN-SYSTEM

F. Kroenings Söhne
Breiter Weg 155 (Zentrum)

**Gesunden Schlaf
kräftigen Nerven**
versucht **Baldacoin**
1/2 Z. 312682 Man achte auf
den ges. gesch. Namen.
Zu haben in Apotheken u. Drogerien,
bestimmt in der
Adolf-Friedrich-Apothek,
Leipzig, Str. 60
Central-Apothek, Alte
Ulrichstr. 12
Hof-Apothek, Breiter
Weg 155
Hohenzollern-Apothek,
Halberstädter Str. 122
Johannis-Apothek
am Rathaus
Victoria-Apothek, Otto
v. Guericke-Str. 98-99
Rosen-Apothek, Coquil-
straße 8

Am Sonntag den 24. November,
abends 5.30 Uhr, einjährl. nach schwerem
Kriegsleiden mein lieber, guter,
sorgamer Mann und liebenswerter Papa
unser guter Sohn und Schwiegerjohn,
lieber Bruder, Schwager, Onkel und
Neffe
Ernst Lübke
im 34. Lebensjahr.
In tiefem Schmerz
im Namen aller Hinterbliebenen
Frau Anna Lübke
Die Beerdigung findet am Mitt-
woch, nachmittags 2.45 Uhr, auf dem
Reinhärdter Friedhof statt.

**Der Revolutionär
Karl Eisner**
Aus persönlichen Erlebnissen
von **FELIX FECHENBACH**
64 Seiten, Kartennr. 120 Mark
In dieser Schrift ist der Revolutionär
Eisner von einem revolutionären Tempera-
ment erzählt. Der sagt Zusammenhang
zwischen dem sozialen Schicksal und dem
revolutionären Temperament wird von
Eisner in seiner Schrift auf Grund
persönlicher Erlebnisse erzählt.
Buchhandlung Volkswissen

KANONEN auch alle Sorten
Kanonensätze, sowie
Größen und Geräte
GIESAU
FERNROF 23453

**Nähmaschinen
Sprechapparate**
Müller, Stephensbrücke 35

**Gartenbes-
schränke**
Karl, Koll & Co.
Magdeburg
Eber-Str.

Ernst Ritter
Stephensbrücke 19
Magdeburg

J. Büscher
Breiter Weg 155

**Geblü. Münzen
Altgold Silber
Strikant. Kunst**
Fräulein
Wiesenberg 2.

**Grammophone
und Platten**
Reparaturen
Küller, Apfelstraße 6

60 Jahre
Krause
Breiter Weg 155

**Anzüge
wenig getragen!**
Ch. Horowitz,
Koll-Str. 7.

**Bei
offenen
Beinschäden**
Krause-Salbe
Breiter Weg 155

Bettmatten
Krause-Salbe
Breiter Weg 155

Stille, Tafel
Krause-Salbe
Breiter Weg 155

Pfund-Versteigerung
Freitag, 23. Novbr. 1929, 14 Uhr,
Mr. Pfänder
Leihhaus Koch
Koll-Str. 2, Magdeburg

Pabst
Georgenstr. 4,
Magdeburg

Arbeitsmarkt
Krause-Salbe
Breiter Weg 155

**Solide
Schlafzimmer**
Krause-Salbe
Breiter Weg 155

**Bettenhaus
Bruno Paris**
Breiter Weg 155

Stille, Tafel
Krause-Salbe
Breiter Weg 155

Hermann Jordan
Breiter Weg 155

Stille, Tafel
Krause-Salbe
Breiter Weg 155

Hermann Jordan
Breiter Weg 155

Stille, Tafel
Krause-Salbe
Breiter Weg 155

Hermann Jordan
Breiter Weg 155

Ernst Lübke
im vollendeten 34. Lebensjahr aus
unserer Mitte.
Ruhe sanft!
Die Beerdigung findet am Mitt-
woch, den 27. November, nachmittags 2.45 Uhr,
von der Kapelle des Reinhärdter Fried-
hofs aus statt.
**Ring, Stemm- und Sport-
klub Atlas.**

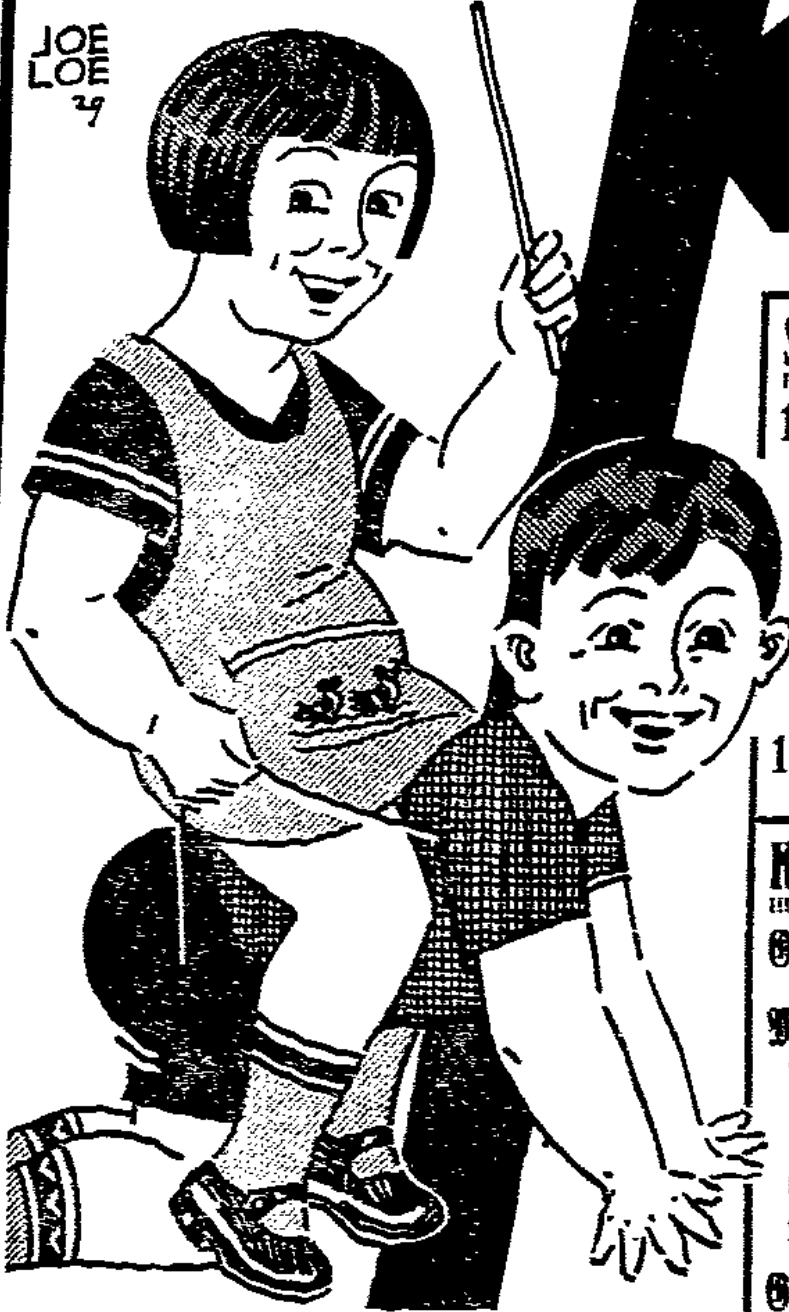
Verband d. Fabrikarbeiter Deutschlands
Verwaltung Magdeburg.

Nachruf
Am 24. d. M. starb unser Mitglied
Ernst Lübke
34 Jahre alt, infolge Kriegsverletzung.
Ehre seinem Andenken.
Die Beerdigung findet am Mitt-
woch, den 27. November, nachm. 2.45 Uhr, auf
dem Reinhärdter Friedhof statt.

Ernst Lübke
im vollendeten 34. Lebensjahr aus
unserer Mitte.
Ruhe sanft!
Die Beerdigung findet am Mitt-
woch, den 27. November, nachmittags 2.45 Uhr,
von der Kapelle des Reinhärdter Fried-
hofs aus statt.

Am 24. November 1929 gegen 1/2 Uhr, verstarb
plötzlich nach kurzem Krankenlager, durch einen
Herzschlag, meine treuergebende Frau, unsere liebe
Kunze, Schwieger-, Großmutter und Schwester
Auguste Scheele
geb. Pech.
Sie bitten um stille Teilnahme.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Karl Scheele, Gastwirt.
Die Beerdigung findet am Donnerstag den
25. November, nachmittags 1/3 Uhr, von der
Kapelle des Reinhärdter Friedhofs aus statt.

JOE LOE 4



Kinder-Mittwoch

Strümpfe - Trikotasen 1 Paar Kinderstrümpfe Baumwolle, Größe 7 bis 10 0.75, 0.45 Größe 1 bis 6 0.60, Größe 1 bis 3 0.45 1 P. Kinderstrümpfe reine Wolle, Größe 1 jede weitere Größe 0.30 mehr 1 P. Kinderhandschuh gedr. farb. alle Größen 0.95 1 R. Unterziehhöschen fein gewirkt weiß u. farbig 0.48 1 Kinder-Trikot Normal gute Dual Gr. 60 jede weitere Größe 0.15 mehr 1.35	Kinder-Kleidung Sweater plattiert, in dunkeln Farben, für 1 bis 2 Jahre 1.95 Ballboer Wolle gemischt in verschiedenen Farb., für 1 bis 2 Jahre 3.95 Antlöpf-Anzug aus farb.ig. Wollstoff u. einfarb. Bluse, für 1 bis 2 Jahre 5.10 Samberjacks reine Wolle in extra gute Dual, für 1 bis 2 Jahre 6.95 Antlöpf-Anzug in modern Farben, reine Wolle, extra gute Dualität, für 1 bis 2 Jahre 8.25	Kinderschuhe Häuschenstübe feinfarbig, die beliebten Kinder- Gausstübe, Größe 18 bis 20 1.95 Schnallenstiefel mit Leder- spitze, feiner Kappe und Absatz Gr. 25 b. 30 2.50, Gr. 22 b. 24 2.25 Umhangstübe in feinst. Kappe und Absatz Gr. 31 b. 35 2.50, Gr. 25 b. 30 2.25 Leather-Spannenstübe sehr preiswert Gr. 20 b. 22 3.50, Gr. 18 u. 19 2.75 Braune Spannenstübe durchgeh. Größe 23 und 24 3.95	Kinder-Schürzen Mädchenstübe Compo, moderne Stoffe, Größe 40 bis 60 1.00 Mädchenstübe kariert, Material, Größe 40 1.40 Jede weitere Größe 0.20 mehr. Mädchenstübe Judentren- Erachtstoff, Größe 40 1.65 Jede weitere Größe 0.20 mehr. Knabenstübe gestr. Stoffe, tafeln u. Blendengarn, Größe 40 0.50 Jede weitere Größe 0.10 mehr. Knabenstübe einzelne Musterstücke, Größe 40 bis 60 1.00
Kinder-Hüte u. -Mützen Gummizugkappe aus Zuck. 0.95 Moderne Handhütchen aus Faserw. 1.95 Schwendenkappe mit Feder 2.75 Gloden-Handhütchen aus Woll 2.95 in allen Farben Samitar, Schal u. Mütze für 3 bis 9 Jahr 3.75	Diverse Kinder-Artikel Kinder-Schürzentretone buntgeblümt, ca. 30 cm breit 0.88 Swedtaro-Kleiderstoffe niedliche kleine Dessins 1.25 Kinder-Saten feinfarbig Wolle, mit Figuren Str. 3.95 1.95 Kinder-Verzehrzeuge u. weiß Silberbest. Str. 1.25 2.75 6 Kind.-Tischentücher 21 Zoll, in orange, Korbeiz. 0.24	Bücher Puffschwan der Gase ein liebliches Malbuch 0.25 1 Karton bunte Malstifte 0.25 Die Lid-Zad-Uhr ein entzückendes Bilderbuch für kleine Mädchen 1.00 In 80 Tagen um die Erde eine interessante Erzählung für Jungen 1.00 Fridolin-Spiel i. d. Lüte jede Tüte antiqu. nur 0.15	Knaben-Artikel Knaben-Hosenträger gut. Gummi u. Lederpfeifen 0.75 0.50 Blane Nacht-Rubmütze mit Abzeichen, aus halbl. Zuck. 1.50 Schülermütze in allen Farben höchste Qualität 2.50 Knab.-Zephyrporthemd sehr dauerhaft, Größe 50 1.45 Knaben-Flanelhemd hell und dunkel gestreift Größe 50 1.65
Im Extrischungs-Raum Nur für Kinder 1 Tafel Schokolade mit 5 Stück Gebäck 0.20 1 Würstchen mit Frischkäse 0.10 Gebäck ... 0.10	Konfitüren 1 Tafel Vollmilch-Schokolade 100 Gramm 0.25 1/2 Pfd. Bonbon gefüllt 0.25 Mattbohnen 1 Karton 0.25 Bonbon 1 Beutel 0.10 3 Weihnachtsmänner 0.25	<div style="text-align: center;"> <p>BARASCH</p> <p>billig und gut</p> <p>MITGLIED DER KUNDE-KREDIT VEREIN MAGDEBURG</p> </div>	

Im dritten Stock
Unsere große Spielwaren-Ausstellung
 Gekaufte Waren stellen wir auf Wunsch bis zum Fest zurück!

Vergrößerungen
 nach Photostation-Aufnahmen sind beliebte Weihnachtsgeschenke

Musik-Silbermann
 Breiter Weg 10
 Größtes Spezialmusikgeschäft am Platz

Sprechapparate von 28,- bis 45,- 54,- 69,- 84,- usw.
 Schrankapparate von 55,- 99,- 125,- 150,- 190,- usw.
 Werke von 2,- bis 10.50, 12.50, 15.50, 18.50, 22,- usw.
 Tonarme von 2,- bis 4,-
 Schallplatten von 2,- bis 3,-

Ungeheuer
 groß ist meine Auswahl in **Schallplatten**
 der bekanntesten und besten Musikwerke
 Kolossalste Zahlungsbedingungen

Stadt bekannt
 ist meine von ersten Fachkräften geführte **Sprechmaschinen-Klinik**

Circus Blumenfeld-Gebäude Fernruf: 24648

CIRCUS CARL HAGENBECK

NUR NOCH WENIGE TAGE!

Mittwoch, 27. Nov., nachm. 3 Uhr:
Kindervorstellung
 MIT 2 ÜBERRASCHUNGEN:
FREIES PONYREITEN FÜR KINDER / ERSTES AUFTRETEN DER 4 EINL. TIGERKINDER IN DER GROSSEN TRUPPE

Kinder unter 12 Jahren halbe Preise auf allen Sitzplätzen
 Vorverkauf: Magdeburger Verkehrsreich Fernsprecher: 1374 und 6759

UT Storchstraße

Die schönste Bühnenschauspiel des Jahres!
Die weltberühmte GLAZEROFF-
 Revue, herblütige Russen vom Wolgastrand!
 Eine Brandung der Leidenschaft!
 Fesselnde Massenszenen —
 Prachtvolle Frankausstattung —
 15 herrliche Bilder

Dazu:
Das Lebensdrama der ANNA CARENINA
 der Frau, die sich von den besten ihrer unglicklichen Ehe trennt, um der Stimme ihres Herzens zu folgen —
 Ein zum Herzen gehende Tragödie von Liebe, Trauer, Glückseligkeit und Weh!

Hauptdarsteller: **John Gilbert, Greta Garbo**

UT Palast Buckau

Für den Vater ihres Kindes
 (Die Spielerin)
 Die Tragödie einer jungen, mitleidigen Mutter.
 Hauptrolle:
Harry Liedtke
 Fernar:
Hilfe, Hilfe, die blaue Maus
 Die Folge eines Seitenprinzips, mit **Jenny Jugo, Harry Halm**.

ZENTRAL THEATER
 Direktor Dr. Viktor Eckert

Heute Mittwoch 8 Uhr:
Der Froschkönig
 Ganz keine Preisel

8 Uhr:
Die Luxuskabine
 Neueste Operette von Leo Jastel
 u. Komponisten v. Schwanenböckel

Rundfunkhörer
 an allen Wochentagen
 33% Ermäßigung

Stadttheater

Mittwoch, 27. November 8 bis 10 Uhr
Die andere Seite
 Drama von R. T. Strauss

Freitag, 29. Nov., 8 Uhr 4. Akt
Die Schwestern
 Operette von R. T. Strauss

Samstag, 30. Nov., 8 Uhr
Die Schwestern
 Operette von R. T. Strauss

Sie hören alle Welt im Rundfunk!
 nach dem Programm der Gesellschaft

Der Scheiterhaufen 25 Pf.
Die Sendung 25 Pf.
Die Sendung 25 Pf.

Bestellen Sie durch Ihre Zeitungsbekanntmachung

Einhandlung Selbststimme

Zum grünen Arm
 Grünewaldstraße Nr. 5
 Heute sowie jeden Mittwoch: 5
PREIS-SKAT / PREIS-BILIARD
 Anfang 8.30 Uhr. Einlassung Preis
WALL KARTEN

Palast-Theater Burg.

Dienstag bis Donnerstag
Anton wird energisch
 3. u. 4. Akt
Der Schachspieler
 Ein Weltmeister aus der Zeit Napoleon
 2. Akt

Der Meister der Welt
 Nach dem Roman von Victor Segalen
 Die Weltmeister des Schachspiels

Roland-Lichtspiele
 Das große 7-Aktige Schauspielprogramm
 Sonntag 7 Uhr, Samstag 5 Uhr

Beachten Sie unser billiges Möbel-Angebot!

Speisezimmer
 200,- 250,- 300,- 350,- 400,-
 450,- 500,- 550,- 600,- 650,-

Schlafzimmer
 150,- 200,- 250,- 300,- 350,-
 400,- 450,- 500,- 550,- 600,-

Sterenzimmer
 100,- 150,- 200,- 250,- 300,-
 350,- 400,- 450,- 500,- 550,-

Küchen
 100,- 150,- 200,- 250,- 300,-
 350,- 400,- 450,- 500,- 550,-

Jürgens & Co.
 Strengensstraße 12
 alle Jürgens, Eingang Treppentreppe
 erweiterter Aufstellplatz
 Transport mit eigenen Kranwagen

Wein-Großhandlung Magdeburger Hof

Flaschenverkauf im Laden Alte Ulrichstr. 4/5

Rhein- und Moselweine

vom einfachsten Tischwein bis zu den feinsten Edelgewächsen

Rundfunk-Programme

Magdeburg (Wellenlänge 283 Mtr.)
Berlin (Wellenlänge 418 Mtr.)

Mittwoch, 27. Nov. 15.20: Jugendbühne „Der Adernmann aus Sömmen“ von Joachim v. Saag. • 16.25: Konzert Boris Felicitant (Solist) Walter-Winkler (Klavier). • 17.20: „Städtebilder“ von A. Wagmann. Vorträge und Schallplatten. Im Mikrophon: A. W. • 17.50: Wiener Sängerknaben. • 18.15: Reg.-Op. • 18.45: Natterbefeuchtung und ihre Bedeutung für das Tierleben. • 19.00: Die Arbeit der Arbeiter. • 19.15: Unterhaltungsmusik. • 19.30: Kompositionen von Arnold Schönberg. • 19.45: Anton Bruckner. • 20.00: Kompositionen von Arnold Schönberg. • 20.15: Hilde Eiger (Klavier). • 20.30: In der Halle: Rab. Wagner spricht über Arnold Schönberg. • Danach: Langsam. • 20.45: Otto Rembach.